

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss

Donnerstag Mittag.

Ost. Postsp. Konto 150058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnum. mot. 15 g.

Bezugspreis f. Amerika

ganzjährig 3 Dollar

Für Ungarn 1/2 Jahr 2 P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1 50 Schill.

Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mittelungen des Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten und Abonnementannahme:
Bucheruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, lau Tarif.

Bundeskanzler Streeruwitz

über die Ziele österreichischer Politik.

1. Wie sehen Sie den Gegensatz „Schutzbund und Heimatwehren“?

„Die Entwicklung der illegalen Formationen in Österreich in der Nachkriegszeit ist in den Grundzügen bekannt. Die Regierung hat anlässlich der Übernahme der Geschäfte erklärt, dass sie sich auf die legale Exekutive stützt, und dass sie im übrigen die Existenz gewisser parteimässiger Nebenformationen mit aller Ruhe beurteilt. Mit gewaltsamen Massnahmen können solche Formationen oder Bewegungen nicht erfasst, verhindert oder unterdrückt werden, sondern nur im Wege der Schaffung der politischen und psychologischen Voraussetzungen, durch eine allgemeine Befriedigung.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Österreich als Reststaat einer ehemaligen Grossmacht sich wirtschaftlich und politisch unter ganz besonderen Schwierigkeiten wieder aufzurichten hatte und es darf von österreichischer Seite darauf verwiesen werden, dass turbulente Ereignisse grösserer Natur

in viel seltenerer Anzahl und geringerem Ausmass in den letzten Jahren zu konstatieren waren wie in anderen Staaten, deren Bevölkerung und Presse sich vielfach berufen fühlt, über Österreich heute diesbezüglich zu Gericht zu sitzen. Die Regierung in Österreich stützt sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf die zur Verfügung stehenden öffentlichen Faktoren, Polizei, Heer und Gendarmerie, welche bei allen Anlässen sich als vollkommen verlässlich, diszipliniert und gut ausgebildet in jeder Richtung erwiesen haben.

Die aufgedachten Massnahmen über eine aussenpolitische Bedeutung der österreichischen sogenannten illegalen Formationen entspringen teilweise einer gänzlichen Fehlorientierung, teilweise entsprechen sie missgünstigen Absichten, das Ansehen Österreichs im Ausland herabzusetzen.

2. Wie sehen Sie von österreichischen Standpunkt aus die Frage einer mitteleuropäischen Wirtschaftskooperation?

„Ich stehe auf dem Standpunkt, dass diese Frage keine österreichische, sondern eine mitteleuropäische ist und alle kleinen Staaten der Nachkriegs-

zeit genau so angeht, wie uns selbst. Wenn die europäische Industrie mit derationalisierter, mit enormem Kapital arbeitende amerikanische Industrie auf dem Weltmarkt irgendwie in Konkurrenz treten will, so wird das auf die Dauer nur möglich sein, wenn zum mindesten in den Erzeugnissen der Massenproduktion analoge Methoden zur Anwendung kommen. Die Anwendung dieser Methoden ist jedoch abhängig von der Grösse des Gebietes, innerhalb welchem die so erzeugten Waren ohne Hemmung abgesetzt werden können.

Es liegt die Notwendigkeit vor, dass die von seiten der Nachbarstaaten in statu nascendi verständliche Autarkie und Prohibition nach und nach einen Abbau erfährt, wobei auch zwischenstaatliche Privatzusammenschlüsse eine sehr wesentliche Rolle spielen werden.

Es ist gewiss, dass in einer Reihe von Jahren sich ein mitteleuropäischer Block von kooperativen Staaten bilden müssen, wobei es gleichgültig ist, ob bis zur Zolleinheit geschritten wird oder ob im Wege von Präferenzzöllen oder auf eine andere Art die zwischenstaatlichen Hemmungen abgebaut werden.

Strem.

(269.) Von P. GRATIAN LESER.

Am linken Ufer des Strembaches, von der Körmender-Güssinger Landstrasse durchschnitten, liegt im Gebietsausmasse von 12 41 km² der deutsche Ort Strem. Bezüglich der Etymologie finden wir in der slawischen Sprache das Eigenschaftswort „strm“, a, o, deutsch, abhängig, steil und davon das Hauptwort Strm, i, deutsch, den Abhang, die Steilheit das den Grundlaut unseres Ortsnamens trägt. Somit konnte unsere Gemeinde mit Glasing, Podgrad (um das J. 1157 das Gebiet um Vasalja sogenannt) und mit Winten (von Winten oder Wenden,) im Mittelalter von dem slawischen Volksstamme der Wenden bewohnt gewesen sein. Für das hohe Alter dieser Ortschaft sprechen auch die hier befindlichen alten Andenken. Dazu gehören zunächst die an der Landstrasse im Stremer Walde liegenden 3 Hügelgräber, ferner die nicht weit davon liegende und im Volksmund genannte „Galgenlahn“, wie auch der nächst der Mühle befindliche „Schlossriegel“. Die Tumuli oder Hügelgräber erinnern an römische Ansiedlung einige Jahrhunderte nach Christi Geburt, die Galgenlahn an das jus gladii, an das Recht der Grundherrschaft über das Leben und den Tod ihrer Untertanen und der obgenannte Schlossriegel weist deutlich und sicher auf eine hier gestandene

Wasserburg hin, wo bis in die neuste Zeit viele Bauziegel zu Tage gefördert wurden und wo heute noch fast unzählige Bruchstücke von Ziegeln herumliegen. Der Schlossriegel ist jetzt noch unmittelbar mit einem Graben und in weiterer Entfernung mit mehreren tieferen Gräben umgeben, die teils vom Strembach, teils vom Steinfurter Bache mit Wasser versehen wurden. Diese Gräben um den Schlossriegel erinnern uns unwillkürlich an die noch bestehende Wasserburg von Eberau. Das auf dem oberwähnten Riegel einst gestandene Schloss war selbstverständlich das Eigentum der immerwährenden Grundherren von Strem, und zwar wenn nicht vielleicht schon das Eigentum der Römer und anderer Völker, dann im 14., 15. Jahrhundert das der Héderváry. Ferner weil laut Urkunden Strem mit mehreren dazugehörten Gemeinden vor dem J. 1500 das Stremer Distrikt bildete, wird dieses Schloss der Mittelpunkt dieses Distriktes und der Sitz der Grundherrschaft gewesen sein. Wann dies Schloss seinen Anfang und Ende nahm, ist bis jetzt durch niemanden noch urkundlich dargelegt worden.

Ausser dem Schlosse ist auch die hiesige Landstrasse uralte, die in einer lateinischen Urkunde vom J. 1157 „via regis“ deutsch „Königsstrasse“ also zum Zeichen seiner schon damals häufigen Benützung und folglich der schon damaligen starken Bevölkerung unseres Gebietes, Hauptstrasse genannt wird.

In derselben Urkunde hiess der Strembach „Esturmen“ und in einer anderen vom J. 1489 lateinisch „fluvius Strem“ also deutsch Strembach.

Der Ortsname wird in den Urkunden vor dem J. 1600 Strym, Styryn, Strén, Stihrem, am allermeisten aber Strem geschrieben.

Zur Vermeidung der Wiederholungen möge in der Beschreibung unserer Ortsgeschichte auf meine 262. u. s. w. Folgen hingewiesen werden.

Der erste urkundlich bekannte Besitzer von Strem war ein Domherr von Raab namens Werenhart. Nach dessen Tode erhielt das Gut von Strem im J. 1255 der aus dem Geschlechte der Héderváry stammende Meister Herrand. Im J. 1348 erteilte König Ludwig der Grosse der Familie Héderváry für ihre im Eisenburger Komitate liegenden Güter: für Strem, Sumetendorf, Heiligenbrunn, Reinersdorf, D.-Bieling u. s. w. das jus gladii, das Recht über Leben und Tod ihrer Untertanen. Die Vollziehung der Todesstrafe wird an der uns bereits bekannten Galgenlahn in der Nähe der Einbiegung des Steinfurter Feldweges von der Stremer Landstrasse stattgefunden haben. Diese unsere Vermutung bekräftigt ausser der Bezeichnung des Waldteiles „Galgenlahn“ noch das zu Strem gestandene Schloss mit dem Sitze des Grundherren und seiner Beamten.

Im J. 1464 schenkte König Mathias

Schüleröffnung.

Die Bauernschule der bgld. Landwirtschaftskammer in Jormannsdorf, Post: Bad-Tatzmannsdorf eröffnet am 1. November 1929 das 4. Schuljahr.

Der Lehranstalt obliegt die fachliche Ausbildung junger Bauernsöhne in zwei aufeinander folgenden Lehrkursen von jedesmal 1. November bis 30. März.

Die Ausbildung erfolgt nach dem Normalplan für Landwirtschaftliche Schulen theoretisch und praktisch in allen zur selbständigen Führung einer bäuerlichen Wirtschaft notwendigen Belangen; für den Unterricht stehen ausser dem Direktor ein ständiger landw. Fachlehrer und elf Hilfslehrer zur Verfügung; die praktische Ausbildung erfolgt in der Schule angeschlossenen Schulwirtschaft, die modern eingerichtet ausser dem normalen landwirtschaftlichen Betriebe noch die Nebenbetriebe: Gärtnerei, Hopfenversuchsanlage, Obstbaumschule Stieraufzuchtshof, Molkerei, Mustermosterei und -Brennerei enthält.

Für die Schüleraufnahme gelten folgende Bedingungen: Mindestalter: 16 Jahre und genügende Vertrautheit mit den einfachen landwirtschaftlichen Arbeiten; mit gutem Erfolg besuchte Volksschule; Burgenländer geniessen bei der Aufnahme den Vorzug.

Die Unterrichtsspesen betragen: S 20.— Unterrichtsgeld u. S 10.— Einschreibgebühr für den ganzen Kurs.

Für auswärtige Schüler steht ein gut eingerichtetes Schülerinternat zur Verfügung; in diesem erhalten die Besucher Quartier und ausreichende gute Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Jause und Nachtmahl) gegen eine monatliche Gebühr von S 50.—; für Minderbemittelte verleiht die Landwirtschaftskammer halbe Freiplätze.

Aufnahmegesuche sind ehestens jedoch

Corvinus die Aerareinkünfte in Strem dem Burgherrn von Eberau Berthold II. Elderbach. Im J. 1496 finden wir die Güter der Héderváry darunter auch Strem als Pfand in den Händen der Eberauer Burgherren. Im J. 1500 verpfändete Franz Héderváry Strem und seine übrigen Besitzungen dem Adeligen Stefan Rozgony. Im J. 1521 verliess derselbe Franz Héderváry als Oberkommandant unmittelbar vor der Türkenbelagerung die Festung Belgrad, die dann die Türken eroberten. Über diese Handlungsweise Hédervárys berichtet uns ein königlicher Erlass vom J. 1522 folgendes: „Der untreu befundene Ban von Belgrad, Franz Héderváry, wurde schriftlich und durch Abgesandte zu wiederholtenmalen aufgefordert, das Banat und folglich die Kapitansstelle in die Hände des Königs zurückzugeben. Er aber weigerte sich dem König Folge zu leisten, trotzdem er täglich hörte, dass der Kaiser der Türken Soliman sich entschlossen hatte, Belgrad, das Bollwerk Ungarns und fast der ganzen Christenheit mit Truppen einzuschliessen und zu erobern. Als dann die Kunde von der Belagerung sich immer mehr u. mehr verbreitete, wurde er dringend ermahnt, die schädlichen Festungsmauern herzustellen, die Festung mit nötigen Lebensmitteln zu versehen, erprobte Männer in dieselbe aufzunehmen und sie solange zu verteidigen, bis der Besatzung die nötige Hilfe abgesendet werden kann. Wie wir aber vernommen

bis längstens 1. Oktober die mit letztem Schulzeugnis und Heimatschein an die Schuldirektion zu richten, die auch postwendend alle weiteren Auskünfte erteilt.

Die schwierige Lage der Landwirtschaft erheischt auch eingehendste Fachausbildung des Bauernstandes, die er nur in der landwirtschaftlichen Schule erhalten kann.

5. Tagung für Arbeit am Volkstum.

Die „Vereinigung deutscher Hochschüler aus dem Burgenlande in Wien“ veranstaltete gemeinsam mit der „Vereinigung burgenländischer Hochschüler in Graz“ und unter Mitwirkung des deutschen Schulvereins „Südmark“ in Wien, ihre 5. Tagung für Arbeit am Volkstum vom 6.—10. August 1929 in Güssing.

Am 6. August versammelte ein Begrüssungsabend die interessierten Kreise Güssings. An Spitze der vollzählig erschienenen Güssinger Akademikerschaft sprach Oberregierungsrat Bezirkshauptmann Dr. Bourcard (Güssing) herzliche Worte zu den versammelten Hochschülern.

Am 7. August sprach Prof. Dr. König (Univ. Giessen) über „Gesamtdeutsche Volksprobleme“ und setzte in wohlurchdachtem und sachlichem Vortrag die Probleme des Grenzschutzes ins rechte Licht.

Am 8. August sprach Oberregierungsrat Bezirkshauptmann Dr. Alzner (Oberwart) über „Rechts- und Verwaltungsfragen im Burgenland“. Nach längerer Einleitung, die in mustergültiger Weise die juristisch einwandfreie Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich an Hand der Landesgeschichte bewies, stellte der Vortragende die Rechtsangleichung des Burgenlandes dar. Zum Abschluss erörterte er das Problem der Zigeunerplage, dem leider immer noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird.

hatten, heisst es im königlichen Erlass, vernachlässigte Héderváry nicht nur diese Vorkehrungen, er verschmähte auch öffentlich unsere Ermahnungen und was noch ärger ist, entfloh er aus der Festung und setzte trotz des Widerspruches Vieler einen gott- und sittenlosen Menschen namens Michael More in seine Stelle, der nach einigen Tagen, bevor wir Hilfstruppen entsenden konnten und den Tyrannen und mächtigen Fürsten, der bereits Arabien, Aegypten, Palästina, Syrien und einen grossen Teil von Asien unter seine Macht zwang und ein Schrecken sowohl der ganzen Christenheit wie der barbarischen Völker geworden ist, angreifen, schlagen und jene Festung vor der Belagerung befreien konnten, nachts, geheim und ohne Ahnung der Besatzung zu dem Tyrannen schlich und die Festung verriet, die dann mehr mit List als durch die Kraft des Feindes zum grössten Unheil des Ungarnlandes und der ganzen Christenheit verloren gegangen ist.“ Zur Strafe der Verachtung der königlichen Befehle und feiger Entflichung wurden dem Héderváry sämtliche Güter mit Strem konfisziert. Den einen Teil der Héderváryschen Güter von Strem, Sumetendorf Heiligenbrunn, D.-Bieling und Reinersdorf erhielt im J. 1524 der Güssinger Burgherr Franz Batthyány, den anderen Teil der Eberauer Burgherr Peter Erdödy.

Gleichtags sprach Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent Dr. Dechant (Sauerbrunn) über „Volksbildungsarbeit“, ein Vortrag, der, getragen von begeisterter Liebe zu unserem Volk, unserer Arbeit erneut Ziel und Wege wies.

Am 9. August sprach Prof. Dr. Matras (Lekt. Univ. Wien) über „Die Friedensverträge“. Er wies die Kriegsschuldfrage nach und zeigte, dass die sogenannten Friedensverträge in Versailles und St.-Germain rechtungsgültig, ja sogar Vertragsbrüche sind, die uns moralisch zu nichts verpflichten, sondern ferne stehen.

Gleichtags sprach Hauptschriftleiter Ambroschitz (A. H. d. V.) über „Die Minderheiten im Burgenland“. Er zeigte die befriedigende Lösung dieses Problems bei uns zu Lande und wies darauf hin, wie sehr unsere Lösung dieser Frage den Fremdstaaten zum Vorbild sein könnte, die immer noch in Beeinträchtigung und Unterdrückung ihrer deutschen Minderheiten beharren.

Am 10. August brachte ein Heimatabend Volkslieder und -tänze und das anschliessende fröhliche Beisammensein stellte in ungezwungenen Frohsinn den äusseren Abschluss der Tagung her.

Das große Heimatwehrtreffen am 18. Aug. in Lienz.

Die Gauleitung von Osttirol und die Stadthauptmannschaft von Lienz haben die Vorbereitungen für das grosse Heimatwehrtreffen in Lienz am 17. und 18. August in umfassender Weise getroffen, so dass ein imposanter Verlauf der Tagung und des Aufmarsches zu erwarten steht. Besonders zahlreiche Anmeldungen liegen aus den Bundesländern Tirol und Kärnten vor. Ausser dem Bundesführer Dr. Steidle, wird auch Landeshauptmann Dr. Stumpf, Bürgern. Fischer der Landeshauptstadt Innsbruck, General Hätigerth, die gesamten Landesleitungen von Tirol, Kärnten und Salzburg, Dr. Pesendorfer, General Male, Bundesrat Dengler aus St. Pölten, Rittmeister Baur vom Heimatschutz Wien, Ingenieur Pichl, daran teilnehmen. Im Rahmen der Tagung findet daher auch eine Führerbesprechung statt.

Am Samstag, den 17. August wird ein Kameradschafts- und Familienabend gegeben. Am Sonntag Heldenehrung beim Kriegerdenkmal des Künstlers Albin Egger-Lienz, Weihe der Gaustandarte, Rede des Bundesführers Dr. Steidle und anderer Heimatwehrführer, Aufmarsch durch sämtliche Hauptstrassen der Stadt.

Zahlreiche Heimatwehrekameraden verbinden mit der Teilnahme an der Heimatwehrtagung einen Besuch der prachtvollen Bergwelt Osttirols: die Lienz Dolomiten, das Grossglockner- und Venedigergebiet.

Österreichs Weidwerk Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur. Verlag R. Spies & Co., Wien V, Strausseng. 16. Wie alle vorhergehenden Hefte, trägt auch die nunmehr erschiene 15. Folge dieser prächtigen Halbmonatsschrift alle Vorzüge und Eigenschaften einer gediegenen Jägerzeitung an sich. Ausser den Aufsätzen des Hauptteiles finden sich in dem 16 Seiten umfassenden Kleindruckteile noch zahlreiche Vorfälle und Neuigkeiten aus den Revieren und vieles andere mehr.

AUS NAH UND FERN.

Artesische Brunnen in Stegersbach. Bekanntlich hatte ein Teil der Gemeinde Stegersbach, der neben dem Strembach liegende tiefere Teil kein besonders gutes Trinkwasser. Es wurde schon des öfteren in Erwägung gezogen, man wolle versuchen, artesische Brunnen zu bohren. Doch wurde von fachkundigen Leuten immer wieder abgeraten. Im Herbst vorigen Jahres machte Rauchfangkehrermeister Tuider den ersten Versuch. Kaum erreichte er 30 Meter Tiefe, sprudelte das reinste Wasser reichlich hervor. Seither sind schon vier solche Brunnen hergestellt worden. Besonders gut ist der Brunnen bei der röm.-kath. Volksschule gelungen wo bisher ein fast ganz ungenießbares Wasser zur Verfügung stand, jetzt aber ausgezeichnetes Wasser in sehr reichlicher Menge vorhanden ist, was für den Gesundheitszustand der Kinder gewiss von grossem Segen sein wird. Auch in der Gemeinde Ollersdorf wurde ein sehr gut gelungener Brunnen hergestellt. Seither ist das Interesse für artesische Brunnen in der Gemeinde Stegersbach ein sehr lebhaftes und dürfte es gelingen, gutes Trinkwasser einzuführen.

Tauka. Brandschaden durch Blitzschlag. Anlässlich eines am 2. August im Gemeindegebiete Tauka stattgefundenen Gewitters schlug der Blitz in das mit Stroh gedeckte Anwesen der Keuschlerin Rosina Knaus Nr. 30, das zum Grossteil eingeschert wurde. Das Vieh und ein geringer Teil des Inventars konnte gerettet werden, hingegen verbrannten die gesamte Ernte und alle Fahrzeuge. Der Blitzschlag erfolgte, als die Keuschlerin die letzten vom Felde eingeholten Garben in die Tanne geworfen hatte. Der Schaden beträgt über 4000 S. Die Versicherung 2.000.

Grässliches Unglück. Am 1. August fand bei der Bocksdorfer Mühle ein furchtbares Unglück statt. Der Müllerlehrling Franz Janisch aus Olbendorf wollte bei der Transmission den Riemen anlegen, stieg unvorsichtigerweise auf den Riemen und wurde sofort mitgerissen und erlitt auf einem Fuss einen vierfachen, auf dem andern einen zweifachen Bruch. Auch am Oberkörper erlitt er sehr schwere Verletzungen. Er wurde sofort in das Krankenhaus nach Güssing übergeführt, ist jedoch auf dem Transporte seinen Verletzungen erlegen. Seine Leiche wurde nach Olbendorf gebracht, wo sie unter grosser Beteiligung der Bevölkerung zur ewigen Ruhe getragen wurde.

Rohr. Ein Kind verunglückt. Der 8jährige Pflegling Julius Horwath spielte am 1. August an dem freistehenden Göppel der Anna Pusswald in Rohr und setzte sich hiebei auf das Zahnradsgetriebe, von dem er sich herumtreiben liess, dabei geriet er mit dem linken Vorderfuss in die Zahnräder des Göppels, wodurch er schwere

Norddeutscher Lloyd (Bremen.)

Regelmässiger Überseeverkehr mit grossen neuen Dampfern nach

**Nordamerika,
Canada, Südamerika.**

Näheres:

Güssinger Sparkasse A. G.
Güssing, Burgenland.

Riss- und Quetschwunden erlitt. Die Schmiedemeistersgattin Maria Hirschböck eilte auf die Hilferufe des Kindes zur Unglücksstelle und schaffte ihn zu seiner Pflegemutter, der Hebamme Anastasia Peischl, wohin auch ärztliche Hilfe gerufen wurde. Die Eigentümerin des Göppels, die es unterlassen hatte, diesen abzusperren oder mit einem vorschriftsmässigen Schutzdach zu versehen, wurde dem Gericht angezeigt.

Kr.-Ehrendorf. Der freiw. Feuerwehrverein von Kroat-Ehrendorf feiert am Sonntag, den 18. August 1929 sein Spritzenweihfest. Beginn 2 Uhr nachmittags. Musik Kapelle Punitz.

Regelung des Milchpreises. Die burgenländische Landwirtschaftskammer teilt mit: Für die Zeit vom 1. August 1929 bis auf weiteres wurde der Milchpreis derart bestimmt, dass 75% der Lieferung jedes einzelnen Lieferanten zum Preise von 37 g, 25% zu einem Industriemilchpreise von 27 g in Verkäuferskannen zu verrechnen sind, wobei die Preise sich franko Bahnhof Wien verstehen.

— **Lutzmannsburg.** Lebensretter. Am 1. August wurde der Landwirt Franz Wukovits aus Nikitsch Nr. 123 aus dem in der Nähe von Lutzmannsburg befindlichen etwa 1/2 m tiefen Mühlgraben durch den zufällig vorbeifahrenden Landwirtssohn Joh. Magedler und den Landwirt Johann Isenits, herausgezogen, in den Franz Wukovits im angeheiterten Zustande hineingefallen sein dürfte. So wurde er vor dem Ertrinkungstod gerettet.

Lutzmannsburg. Ein Kind verunglückt. Am 2. August lief die 2 1/2jährige Landwirts-tochter Karoline Toth der Eheleute Karl und Maria Toth aus Lutzmannsburg in einem unüberwachten Augenblick in den Nachbarhof der Sidonie Schlögl. Als das Kind die vier Stufen, die in die Küche führen, hinaufgehen wollte, glitt es aus und zog sich einen Bruch des Oberschenkels zu. Das Kind wurde über Anordnung des

behandelnden Arztes Dr. Scheck in das Krankenhaus nach Oberpullendorf geführt. Nach Angabe der Mutter soll sich der Unfall in dem Augenblick ereignet haben, als sie das jüngere, 13 Monate alte Kind badete. Während dieser kurzen Zeit war das verunglückte Kind unbeaufsichtigt gewesen. Gegen die Mutter wurde die Anzeige erstattet.

Kemetten. Staunenswerte Opferwilligkeit der armen Arbeitslosen. In der Gemeinde Kemetten bei Oberwart gibt es so manche Arbeiter, die vom Mai bis September zumeist als Maurer in Österreich sich ein ganz nettes Sümmchen verdienen, trotzdem aber mit grösster Bereitwilligkeit und Nobles vom September bis Mai die Arbeitslosenunterstützung gnädigst entgegenzunehmen geruhen. Wie charmant! Und diese Ärmsten der Armen, wie sie sich gerne nennen, sie können sich auch was leisten. Im Fasching dieses Jahres veranstalteten diese armen Winter-Saisons-Arbeitslosen zwei Bälle. Den einen beim Keppel-Wirt und den anderen beim Schlögl-Wirt. Wer das Glück und die Gnade hatte, beim Fenster hineinschauen zu dürfen, wird es bezeugen müssen, dass es dabei hoch herging. Die Damen dieser Ärmsten der Armen konnte man in den schönsten Seidenkleidern, nach modernster Fassung verfertigt, bewundern. Alles war in bester Laune und Stimmung. Die Stimmung steigerte sich nach und nach bis zur tollen Trunkenheit und Ausgelassenheit. Alles infolge ihrer grossen Not und Armut! Am 16. Juni fand in Allhau die Fahnenweihe des dortigen Gesangvereines statt. Dieses Fest durften sich die Kemetter Genossen, die in Österreich in Arbeit stehen, doch nicht entgehen lassen. Gar nobel fuhren sie darum per Auto von Baden und Gumpoldskirchen in die Heimat, um das Sängerefest in Allhau durch ihre Teilnahme zu verherrlichen. — Hätten wir es nicht, so täten wir es nicht!! — Nicht minder nobel zeigten sie sich beim Sängerefest in Ollersdorf. Wieder kamen sie von Wien und Gumpoldskirchen herbeigeilt: Kleinigkeit!! Wer wird denn auch davon reden? Hätten wir es nicht, so täten wir es nicht! — Am 28. Juli wurde beim Keppel-Wirt in Kemetten das Annafest gefeiert. O heilige Mutter Anna! wie wirst du dich darüber gefreut haben, dass so viele vom fernen Österreich in das versteckte Kemetten herbeigeilt kamen, um ein bisschen Schwung, Begeisterung und Weinseligkeit in die Feier dieses Festes zu bringen. Und all Ihr Annerln von Kemetten, ihr könnt Euch etwas einbilden und dürft stolz darauf sein, dass Euch zu Eurem Namensfeste eine solche Ehrung zuteil wurde. Nach den kirchlichen Bestimmungen ist das Annafest in weisser Farbe zu feiern; beim Keppel-Wirt wurde das Fest aber in roter Farbe gefeiert. Der Herr Wirt dürfte diese Vorschrift jedenfalls nicht wissen. Leider haben sich so manche, sonst gut christlich gesinnte Kemetter und Kemetterinnen an diesen Fehler nicht gestossen. Leider!! — Ebenso durften diese Ärmsten der Armen nicht fehlen bei der

Burgenländer! **Versichert bei der**
Burgenländischen Versicherungsanstalt.

Fahnenweihe des Kameradschaftsvereines in Litzelsdorf am 4. August. Hätten wir es nicht, so täten wir es nicht!! — Lieber Leser: Wenn Du beiläufig weisst, was eine Bahn- oder Autofahrt von Wien, resp. Baden und Gumpoldskirchen, nach Kemeten kostet und wenn Du das Rechnen noch nicht ganz geschwitzt hast, dann magst Du ermessen, wie gross der Opfersinn und wie stark die finanzielle Leistungsfähigkeit dieser Ärmsten der Armen ist: Wenn es gilt eine Unterhaltung oder ein Vergnügen sich zu verschaffen. Um allgemeines Mitleid und um aufrichtige Teilnahme für diese Armen wird gebeten!! — Ihr Bauern und Gewerbetreibenden und Ihr nicht rot organisierten Arbeiter sparet, arbeitet, rackert und plagt Euch, damit uns durch gewissenhafte Fürsorgeabgabe diese Ärmsten in guter Laune und Stimmung erhalten bleiben, damit sie sich gute Grundstücke kaufen und darauf schöne Häuser bauen können. Du aber löblicher Gemeinderat merkst Du etwas? Und hohe Behörde: was sagst Du dazu?

Kemeten im August 1929.

Ein Augenzeuge.

Oberschützen. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Hauptschulen, Prüfungstermin im November 1929. Die Direktion für allgemeine Volks- und Hauptschulen in Oberschützen gibt bekannt, dass die Befähigungsprüfungen für allgemeine Volksschulen und für Hauptschulen am 19. November 1929 beginnen werden. Die zur Prüfung erforderlichen Behelfe haben die Kandidaten selbst mitzubringen. Da Lehrproben aus Turnen und Gesang gegeben werden können, ist ein Turnanzug bzw. eine Geige mitzubringen. Kandidaten, die die Prüfung aus Handfertigkeit machen wollen, haben für die wichtigsten Instrumente und Rohmaterialien (nach Anfrage bei Prüfungskommissär) vorzusorgen. Es werden ferner die Kandidaten aufmerksam gemacht, dass alle Hausarbeiten gut gebunden einzureichen sind.

Pinkafeld. Auflösung einer Gesellschaft. Die Viehzuchtgenossenschaft Pinkafeld, reg. Gen. m. b. H. hat in ihrer am 28. Juli 1929 abgehaltenen a. o. Generalversammlung ihre Auflösung beschlossen. Etwaige Gläubiger dieser Genossenschaft werden aufgefordert, sich längstens innerhalb von 3 Monaten ihre Forderungen bei der Genossenschaft in Pinkafeld anzumelden.

Bad-Tatzmannsdorf, Kurliste. Nach der zuletzt ausgegebenen Kurliste weilen gegenwärtig 502 Kurgäste in Bad-Tatzmannsdorf. Von diesen kamen 280 aus Wien, 69 aus dem übrigen Österreich, 113 aus Ungarn, 4 aus Deutschland, 21 aus Polen, 7 aus der Tschechoslowakei, 1 aus Jugoslawien, 4 aus Rumänien und 2 aus Palästina.

Leistungsprüfung für Zuchtgeflügel. Die burgenländische Landwirtschaftskammer teilt mit, dass der Anmeldetermin zur

Teilnahme an der am 1. November 1929 beginnenden IV. Leistungsprüfung für Zuchtgeflügel in Klosterneuburg mit 15. August 1929 festgesetzt ist. Im Hinblick auf die Bedeutung genauer Leistungsprüfungen für die Beurteilung der züchterischen Betätigung und fortschrittlichen Entwicklung unserer Geflügelzuchtstationen und Stammzuchten, sowie der Bewertung der Leistungen der in den einzelnen Bundesländern anerkannten und gezüchteten Rassehühner ist eine rege Beteiligung an der IV. Leistungsprüfung auch seitens der burgenländischen Geflügel-farmen erstrebenswert.

— **Güssing.** Todesfall. Sonntag, den 11. August 1929 verschied im hiesigen, allg. Krankenhaus, nach kurzem schweren Leiden die Spenglermeisterswitwe Frau Maria Kovács im 59. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand Montag, den 12. August unter äusserst zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung statt. Die Verstorbene wird von ihren 2 Söhnen und 3 Brüdern betrauert.

Such' mich! Neues Nachschlagebuch für Kreuzwort- und andere Rätsel. Mit besonderem Anhang über Mythologie von Karl Ritter-Zahony. — Das schmucke, soeben im Leykam-Verlag, Graz, erschienene Büchlein soll in erster Linie beim Lösen von Kreuzworträtseln behilflich sein. Von allen vorliegenden Büchern dieser Art unterscheidet es sich durch seine besonders praktische Zusammenstellung, die den Anforderungen des Kreuzworträtsellösers allein wirklich Rechnung trägt.

Die schönsten Ansichtskarten in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Dienstordnung für Hebammen. Die im Bundesgesetzblatt vom Bundesministerium für soziale Verwaltung verlaubliche neue „Dienstordnung für Hebammen“ ist im Verlag der österr. Staatsdruckerei in Broschürenform erschienen und kann vom Verlag sowie durch jede Buchhandlung zum Preise von S 1.40 ausschliesslich Porto bezogen werden.

Wir leben länger. Diese erfreuliche Feststellung macht die bekannte Ärztin Dr. Else Volk-Friedland in einem sehr lehrreichen Aufsatz, der im eben erschienenen neuesten Heft der „Frau und Mutter“ (Wien, VI., Mariahilferstrasse 31) enthalten ist. Wie immer enthält dieses Blatt auch diesmal eine Fülle unterhaltenden und nützlichen Lesestoff. Der Unterhaltungsteil enthält einen spannenden Roman und anderen Lesestoff. Die Beilage „Für unsere Kleinen“ bringt Märchen und Gedichte nebst reizenden Bildern. Jede Frau und besonders jede Mutter sollte die Zusendung eines kostenlosen Probeheftes vom obigen Verlag verlangen.

Die Zigeunerschule in Stegersbach. Die Landesregierung hat den vom Landtag beschlossenen Beitrag von 15 000 Schillingen für die Zigeunerschule in Stegersbach flüssig gemacht.

Schafflers Wettervorhersage für den Monat September 1929.

Des Sommers Herrlichkeit geht zu Ende. Der Herbst tritt in seine Rechte. Doch keine Bange! Die Tage der Rosen sind zwar vorbei, nicht aber die Tage warmen und hellen Sonnenscheines, und deren werden wir uns auch im September erfreuen können.

Es ist im grossen und ganzen schöner Herbstmonat zu erwarten. Das Schlechtwetter von Ende des Vormonats wird rasch überwunden von neuen kräftigen Schönwetterimpulsen und geht in eine angenehme Schönwetterperiode über. Zu Beginn der zweiten Woche Verschlechterung und Temperaturrückgang, darauf wieder angenehmes Herbstwetter bis Ende des Monats mit etlichen Unterbrechungen, vereinzelt noch Gewitter.

Gutes Ernte- und Jagdwetter, sehr günstiger Urlaubsmonat.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

Humor der Woche.

Na so was. In Präschers Panoptikum soll demnächst ein Wiener zu sehen sein, der tatsächlich bereits und ausschliesslich nach der — Schillingwährung rechnet.

FAHRORDNUNG

für die Postkraftwagenfahrten ab 15. Mai 1929.

Güssing—Heiligenkreuz i/L—Mogersdorf.

9 50 15 30 ab	Güssing Pstmt	an 15 15 20 15
10 15 15 55 an	Heiligenkreuz	ab 14 50 19 50
10 55 16 35 an	Mogersdorf Bhf.	ab 13 15 19 10
11 06 16 41 ab	Mogersdorf	an 13 06 19 00
11 26 16 51 an	Jennersdorf	ab 12 52 18 51
14 00 19 15 an	Graz	ab 8 10 16 30

Stegersbach—Fürstenfeld.

— — — —	17 25 ab Güssing	an 8 45	— — 17 45
5 20 — —	18 20 ab Stegersbach	an 7 50	— — 16 30
	Burgau in St. Postamt	7 25	
5 45	18 45 Rohrburn	7 05	16 05
5 55	14 05 18 50 D. Kaltenbrunn	6 55	13 55 15 55
6 05	14 15 19 05 Rudersdorf	6 45	13 45 15 45
6 20	14 25 19 20 Fürstenfeld*)	6 30	13 30 15 30
10 15	— — 22 50 Graz		12 50

b Verkehrt nur an Werktagen.

*) Von beiden Richtungen an und ab.

Sommerfahrplan.

Ab 15. Mai 1929 verkehren die Züge der Strecke Güssing—Körmend folgend:

Ab Güssing . . .	5 Uhr	13.15	17.25
an Körmend . . .	6.20	14.40	18.45
an Graz . . .	10.15	19.15	22.52
Ab Graz . . .	—	8.10	16.30
ab Körmend . . .	8.10	15.05	20.31
an Güssing . . .	9.25	16.20	21.46

Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleisschweine 2.— bis 2:50, Fettschweine 2:35 bis 2:50 per Kilo Lebendgewicht.



Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.

Kostenlose Auskünfte.

Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika:

Kanada:

Südamerika:

20. Aug. Reliance
23. Aug. New-York
28. Aug. Thuringia
30. Aug. Deutschland
6. Sept. Milwaukee

25. Sept. Westphalia
12. Oktober Thuringia
12. Nov. Westphalia

24. Aug. Württemberg
6. Sept. General Oso
18. Sept. Baden
9. Okt. Bayern

E 11/29-6

Versteigerungsedikt.

Am 20. Sept. 1929, vormittags 10 Uhr findet an Ort und Stelle im Güttenbacher Gemeindeamt die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Güttenbach Einl. Z. 635 zur Gänze, Parz. Nr. 788/478 und 789/478 Acker Wiese und Einl. Z. 770 zu 1/18 Ant. Parz. Nr. 1437/478 bis 1447/478 Wald statt

Schätzwert: 618 S und 325 S 80 g.

Geringstes Gebot: 412 S bzw. 217/20 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 31. Juli 1929.

**Bremen-New York**

über Southampton, Cherbourg, Queenstown

Passagier-Dienst amerikanischer Regierungsdampfer, 5 der schönsten Schiffe der Welt. Höchster Komfort — Ausmerksame Bedienung — Vorzögl. Küche. Express-Frachtverkehr Bremen—New York

Abfahrten von Bremen:

„President Roosevelt“	25. August
„George Washington“	4. Sept.
„America“	11. Sept.
„President Harding“	18. Sept.
„Republik“	20. Sept.

Von Southampton und Cherbourg:

„Leviathan“	17. Sept.
-------------	-----------

United States Lines

Kajütenbüro Wien, I., Körntnering 7
Wien, IV., Wiedner Gürtel 13
Telephon 79-0-01
Telephon 35-3-24

Ansicht- und Fahrkarten auch durch die Büros des Norddeutschen Lloyd, durch alle Reisebüros, The American Express Company und Thomas Cook & Son.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Schwester, der Frau Wtw.

Maria Kovács

geb. Baumgartner

sind uns so viele Beweise inniger Anteilnahme zugekommen, dass wir ausserstande sind, jedem Einzelnen zu danken und sagen wir an dieser Stelle hierfür sowie für die so zahlreichen Kranzspenden und Beileidskundgebungen unseren innigen, aufrichtigen Dank. Insbesondere danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Feuerwehrverein und den Sängern für das ehrende Geleite, sowie auch all den vielen, die der teuren Toten die letzte Ehre erwiesen.

Güssing, am 13. Aug. 1929.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Sensationelle praktische Neuheit!**Locken-**

Kamm mit Doppelwellenzählung
ges. gesch.



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwüsthlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur S 3.80. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **Reiter-Verlag und Export, Leipzig C 1, Brühl 29.** Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Stadttheater-Kino Güssing

Inh. Guggenberger & Sailer.

Samstag, den 17. August 1929:

Der Großfilm der Saison 1929!

Der Bettelstudent.

Hauptdarsteller: Harry Liedtke, Hans Junkermann, Marie Paudler, Gräfin Eszterházy etc.

Sonntag, den 18. August 1929:

Der Kolossal-Film „Wallenstein“

Ein Zeitbild aus Österreichs Geschichte mit

Fritz Greiner, Erna Morena, Lia Eibenschütz, Eduard Winterstein und Fritz Kampers

Mittwoch, 21. August 1929:

Die letzte Einquartierung

Ein österreichischer Militärschwank aus der Friedenszeit mit Xenia Desny, Livio Pavanelli, Gustl Müller etc.

Voranzeige!

Samstag, den 24. August 1929:

Der orientalische Ausstattungs-Grossfilm

Die Geheimnisse des Harems**Verkaufe**

meinen mitten in der Marktgemeinde Riegersburg, Bez. Feldbach Steiermark, gelegenen

GASTHOF

samt allen Zugehör, Bäckerei mit Landesprodukten und Viktualienhandlung, Stallungen für 2 Pferde, 8 Rinder, 15 Schweine, dann Gaststallungen, mehrere Wagen, darunter 1 Tonne Lastauto, landw. Geräte u. 12 Joch prima Ackergrund.

ALOIS DUNKL

Gasthof-, Landwirtschafts- und Bäckereibesitzer
Riegersburg N^o 30, Stmk.

Wir bitten

die verehrlichen Bezieher unseres Blattes, welche mit ihren Abonnement-Einzahlungen noch im Rückstande sind, selbe einzuzahlen, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

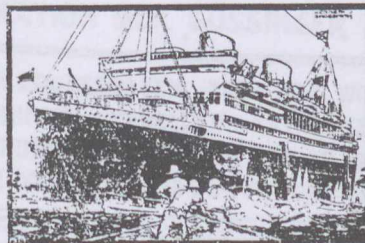
ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN

URUGUAY

BRASILIEN



NACH

PERU, CHILE

ZENTRAL-

AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

JOSEF EBERHARDT

Zweigstelle Güssing 147
Gasthof Latzer.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigenen
Fachbeamten. — Keine Provision.

SCHULTASCHEN!!

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER
PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK, IN GÜSSING.

Gummibälle

kauft man billigst in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und
Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und
prima ausgesuchte

Falzziegel
sowie

Bieberschwanz Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

Mauerziegel
verkaufe.

Näheres bei

Samuel Latzer,
Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik
Güssing.

Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.
28. Juni 1929. Schilling

Amerikan. Noten	— — —	711 —
Belgische Noten*)	— — —	— —
Bulgar. Noten	— — —	— —
Dänische Noten	— — —	— —
Deutsche Goldmark	— — —	169. —
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	— —
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12 50
Norwegische Noten	— — —	— —
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	— —
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	— —
Tschechoslov. Noten	— — —	21.20
Türkische Pfundnoten	— — —	— —
Ung. Noten**)	— — —	124.28

Die Kurse verstehen sich bei englischen
Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei
allen anderen Währungen für je 100 Währungs-
einheiten.

Weinmost

28-30 Groschen pro Liter
ist frisch eingelagert und
wieder zu haben bei

FRANZ NIKLESZ

Kaufmann

Neustift N^o 1.

Lastauto-TRANSPORTE

VITA

Mineralwasser-Quelle A.-Ges.

Sulz, bei Güssing.

Telefon 1.



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

Vordrucken ein Kinderspiel! Drucken Sie Ihre Wäsche selbst vor!

Besichtigen Sie unsere billigen, unübertrefflichen

VORDRUCKMODELLE

in der Buch- und Papierhandlung

für jede Handarbeit

B. Bartunek, Güssing.